

Forschungsprojekt 1.1.002

Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen - BIBB/IAB-Erhebung 1991/92 (2. Wiederholungsuntersuchung)

Projektbeschreibung

Rolf Jansen
Bernhard Dresbach

Laufzeit: III-90 bis IV-95

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 0
E-Mail: zentrale@bibb.de

www.bibb.de

Nach dem Berufsbildungsförderungsgesetz (BerBiFG § 2 Abs. 1) hat "die Berufsbildungsplanung (...) Grundlagen für eine abgestimmte und den technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen entsprechende Entwicklung der beruflichen Bildung zu schaffen". Voraussetzung dafür ist eine hinreichend genaue Kenntnis der wesentlichen Entwicklungsfaktoren. Da die amtliche Statistik nur unzureichende Informationen über die qualifikationsrelevanten Anforderungen der Arbeitswelt und die Qualifikationsprofile der Erwerbsbevölkerung liefert, hat das Bundesinstitut in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit eine eigene empirische Basis geschaffen. 1979 wurde zum ersten Mal eine breit angelegte repräsentative Erhebung bei 30.000 Erwerbspersonen durchgeführt, um detaillierte Informationen über das Qualifikationsprofil und Eckdaten über den beruflichen Werdegang der Erwerbsbevölkerung und über die organisatorischen Rahmenbedingungen, Arbeitsmittel, Tätigkeiten, Qualifikations- und Belastungsanforderungen ihrer Arbeitsplätze zu gewinnen. Diese Erhebung wurde mit einem ähnlichen Konzept 1985/86 wiederum in Kooperation mit dem IAB wiederholt. Durch den Zeitvergleich erst wurde es möglich, strukturelle Veränderungen in der Arbeitswelt, den technologisch/organisatorischen Wandel zu erfassen. Wiederum sechs Jahre später, um die Jahreswende 1991/92, wurde eine dritte BIBB/IAB-Erhebung durchgeführt.

Das Projekt ist dem Forschungsschwerpunkt 1 "Wirkungszusammenhang von Informations- und Kommunikationstechnik, Arbeitsorganisation und Qualifizierung" zugeordnet.

Ziele des Projekts sind aktuelle und differenzierte Daten bereitzustellen über

- die erwerbstätige Bevölkerung (Qualifikationsstand, Berufsverlauf)
- Strukturen in der Arbeitswelt
- Verbreitung neuer Technologien
- Weiterbildungsbeteiligung und Weiterbildungsbedarf
- strukturelle Veränderungen der Arbeitswelt zu ermitteln (Vergleich mit den vorangegangenen BIBB/IAB-Erhebungen)

Forschungshypothese ist, daß die Arbeitswelt kein statisches Gebilde darstellt. Vielmehr ist sie einem ständigen Wandlungsprozeß durch eine Vielzahl von Faktoren (z.B. demographische Bevölkerungsstruktur, wirtschaftliche Entwicklung, technologischer Wandel, gesellschaftliche und politische Rahmenfaktoren) unterworfen. Dieser Wandel soll empirisch erfaßt und reflektiert werden. Die Kenntnis dieser Veränderungen ist Grundlage für eine gezielte Berufsbildungspolitik.